

Eine Pionierin in der Volksschule

Christina Konrad aus Allhaming entwickelte eine neue Schulbuchreihe

Von Herbert Schorn

Christina Konrad weiß sehr genau, was sie will – und so war es auch mit ihrem Berufswunsch: Schon mit drei Jahren war der Tochter einer Volksschullehrerin klar, dass auch sie den Beruf ihrer Mutter ergreifen will. Damit war es der gebürtigen Salzburgerin, die in Werfen (Bezirk St. Johann/Pongau) aufwuchs, von Klein auf sehr ernst: Als Vorbereitung absolvierte sie die Schule für Kindergartenpädagogik in Bischofshofen, bevor sie der Liebe wegen nach Linz wechselte und sich dort an der Pädagogischen Akademie (heute PH) in ihrem Traumberuf ausbilden ließ. Danach studierte sie in Salzburg Erziehungswissenschaften.

Schon während der Ausbildung kam sie, wieder über ihre Mutter, zum ersten Mal mit der Kybernetik in Berührung. Diese Methode nutzt das Training mit dem Körper, mit Sinneseindrücken und mit viel Bewegung, um Kindern lesen, (recht-) schreiben und rechnen so effizient

Oberösterreicherin des

TAGES

Christina Konrad



Foto: Weibold

„Mir macht die Arbeit mit Kindern großen Spaß. Es ist schön zu sehen, mit welcher Freude sie lernen.“

■ **Christina Konrad, 30**, unterrichtet an der diözesanen Pädagogischen Hochschule in Linz und entwickelte Lehrbücher für die Volksschule auf Basis der Methode der Kybernetik

wie möglich zu lehren. Dabei werden zuerst körperliche Grundvoraussetzungen geübt (etwa: Wie erzeuge ich mit dem Mund einen Laut?), bevor die Symbole (etwa die Buchstaben) gelernt werden.

Mittlerweile ist die zweifache Mutter, die mit ihrer Familie in Allhaming (Bezirk Linz-Land) lebt, so überzeugt von der Kybernetik, dass sie mit ihrer Mutter Andrea Lindtner im Linzer Trauner Verlag eine Schulbuchreihe herausbrachte, die auf dieser Methode beruht. „Ich wollte Bücher entwickeln, die in der Praxis brauchbar sind“, sagt sie. Fünf Jahre lang arbeiteten die zwei Autorinnen an den Deutsch- und Mathematik-Büchern, die es ab Herbst für die erste und zweite Klasse Volksschule gibt. Alle Übungen wurden ausprobiert und notfalls adaptiert, Test-Lehrerinnen verwendeten die Bücher.

Hauptberuflich unterrichtet die leidenschaftliche Mini-Golfspielerin an der diözesanen Pädagogischen Hochschule, an deren Praxis-Volksschule die Studenten die Methode erlernen, und hält Fortbildungsseminare zum Thema.